



Am Ende der Solidaritätsveranstaltung für Israel und die jüdische Gemeinde entzündeten Teilnehmer Kerzen.

FOTO: BOR

„Wir stehen fest an eurer Seite“

Solidaritätsveranstaltung von Landeskirche und Landkreis für Israel und jüdische Gemeinde

STADTHAGEN. Rund 150 Menschen sind der Einladung der evangelisch-lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe sowie des Landkreises gefolgt und haben bei einer Zusammenkunft in der St.-Martini-Kirche ihre Solidarität mit dem israelischen Volk und der jüdischen Gemeinde in Schaumburg zum Ausdruck gebracht.

„Wir stehen fest an eurer Seite“, wandte sich Landesbischof Karl-Hinrich Manzke in seiner Rede an Marina Jalowaja und weitere Vertreter der hiesigen jüdischen Ge-

meinde. Am Tag des Überfalls der Hamas sei Israel in einem Albtraum aufgewacht. Der Staat habe nun das völkerrechtlich verbrieftete Recht, sich zu verteidigen und seine Sicherheit wieder herzustellen, betonte er. Die Veranstaltung werde von den Religionsgemeinschaften, mit denen die Landeskirche eine Partnerschaft pflege – wie der Türkisch-Islamischen Gemeinde und der Ezidischen Gemeinschaft – mitgetragen. Manzke hielt fest, dass es auch darum gehe, aufzustehen gegen „be-

schämende Bilder aus unserem Land“, die zeigen würden, wie die barbarischen Taten der Hamas gefeiert würden. „Das hat keinen Platz in unserer Gesellschaft“, so der Bischof.

Landrat Jörg Farr unterstrich Manzkes Ausführungen und betonte – wie auch weitere Redner –, dass jeder seinen Beitrag leisten müsse, Respekt und Achtung täglich zu leben. Es gelte, klar zu machen, dass Antisemitismus „in unserer Mitte keinen Platz haben darf“.

Marina Jalowaja berichtete, dass sehr viele Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Schaumburg trauern und um Verwandte und Freunde bangen würden, die dem Schrecken und dem Hass von Hamas und Hisbollah ausgesetzt seien. Ebenso um die Einberufenen, die nun mit der Waffe in der Hand die Existenz Israels sichern würden. Bei allen Gefühlen der Furcht und Verzweiflung, sei sie sicher, Israel werde auch diese Krise überstehen, das jüdische Volk werde weiter leben. bor